

«Wir akzeptieren diesen Krieg nicht»

Solidaritätsgottesdienst Zum Jahrestag des russischen Angriffs auf die Ukraine finden in Basel Konzerte und Gottesdienste statt, die sich solidarisch mit der Ukraine zeigen. NOEMI HARNICKELL



Solidaritätskonzert in der Offenen Kirche Elisabethen im Februar 2024. HARNICKELL

Wenn sich am 24. Februar der Angriff auf die Ukraine zum vierten Mal jährt, wird in der Thomaskirche in Basel gefeiert. Nicht weil Krieg herrscht, sondern dem Krieg zum Trotz. Am 20. und 22. Februar finden ein Konzert und ein Gottesdienst statt, die von der Evangelisch-reformierten Kirchen Basel-Stadt und Baselland in Zusammenarbeit mit dem Pfarramt für weltweite Kirche organisiert werden.

Stromausfälle und Kälte fordern die Ukraine heraus

Die Situation in der Ukraine spitzt sich nach vier Jahren Krieg weiter zu. Das Stromnetz, das durch Raketen- und

Bombenangriffe im ganzen Land zu grossen Teilen beschädigt wurde, fällt regelmässig aus. Staatspräsident Wolodymyr Selenskyj nannte die Situation jüngst eine «ausserordentliche Herausforderung», besonders im Hinblick auf die zweistelligen Minustemperaturen. Fabriken, Krankenhäuser, Heizungen, ohne funktionierendes Stromnetz kommt alles zum Stehen. Die Menschen frieren – in ihren Wohnungen und an der Front.

Auch für Ukrainerinnen und Ukrainer in der Schweiz ist das Grauen nur schwer zu ertragen. Fast alle haben durch den Krieg Menschen verloren und haben Angehörige, die zurückge-

«Das Konzert und der Gottesdienst sind Zeichen der Unterstützung, ein Statement: Wir zeigen damit, dass wir diesen Angriffskrieg nicht akzeptieren.»

Halyna Ilyasevych Rauber

blieben sind. «Die Schweiz kommt mir wie eine Parallelwelt für uns Ukraineerinnen und Ukrainer vor», sagt Halyna Ilyasevych Rauber, die im Ukrainever-ein tätig ist und bei den beiden Solidari-tätsanlässen mitwirkt. «Hier sind wir in Sicherheit, während in der Heimat Freunde und Bekannte sterben müs-sen. Das zerreisst mich manchmal fast, denn ich habe zwei Pässe, zwei Hei-maten und zwei Herzen, die in mir schlagen.»

Kammerorchester aus Bachmut

Die Solidaritätsanlässe gedenken der Menschen, die derzeit in der Ukraine leben, und auch derer, die für das Land gestorben sind. Eine Kollekte wird für den Verein «Ukrainehilfe mit Herz» sammeln, der regelmässig Hilfsgüter mit Lastwagen in die Ukraine bringt. Dazu gehören auch Generatoren, die unter anderem an Krankenhäuser gespendet werden, damit diese bei Stromausfall den Menschen helfen können. Neben dem Baselländer Kir-chenrat Niggi Ullrich werden auch der Baselstädter Regierungsrat Kaspar Sut-ter sowie die Botschafterin der Ukra-ine in der Schweiz, Iryna Venediktova, Grussworte an die Gäste richten.

Ein kleiner Höhepunkt des Wochen-endes wird das Konzert des Kammer-orchesters des Ivan-Karabyts-Bach-mut-Fachkollegs für Kultur und Kunst, das am Sonntag im Anschluss an den Gottesdienst auftritt und Werke ukra-inischer Komponisten spielt. Das Kammerorchester kommt aus der ukrainischen Stadt Bachmut, die seit 2023 von Russland zerstört und besetzt wurde. Die Orchestermit-glieder leben seit der Evakuierung der Stadt im Exil im westukrainischen Kamjanez-Podilskyj.

Für Halyna Ilyasevych Rauber haben die Veranstaltungen eine grosse Bedeutung: «Das Konzert und der Got-tesdienst sind Zeichen der Unterstüt-zung, ein Statement: Wir zeigen, dass wir diesen Angriffskrieg nicht akzep-tieren.» Sie erzähle auch ihren Bekannten in der Ukraine davon. «Sie freuen sich, wenn sie hören, dass die Ukraine bei uns immer noch Thema ist und wir sie nicht vergessen haben.» Anlässe siehe Agenda unten: «Gottesdienste und Konzerte für die Ukraine»

Aufgegriffen

Wenn die Larve fällt

Die Laternen erlöschen. Der letzte Trommelwirbel verhallt in den Gassen. Was bleibt, wenn die Larve fällt? Drei Tage lang haben wir uns verwandelt. Hinter Larven und im Goschdym wurden wir zu anderen – der Waggis mit seinem frechen Mundwerk, der Blätzlibajass im bunten Flickenkleid, die alti Dante mit weisem Blick, die auch mal intrigiert. Das Gosch-dym gab uns die Freiheit, zu sagen, was sonst ungesagt bleibt, zu sein, wer wir im Alltag nicht sein dürfen.

Nun stehen wir hier, das Gesicht entlarvt, und empfangen – in der OKE (am Donners-tagabend um 18.30 Uhr) – das Aschenkreuz. Eine Erinnerung an unsere Herkunft: «Bedenke, Mensch, dass du Staub bist.» Welch ein Übergang: von der Larve zur nackten Wahrheit, von der Verwandlung zur Verwandlung. Denn auch die Larve hat nicht gelogen. Sie zeigte, was in uns wohnt: ein Narr, eine Weise, eine Spötterin, ein (ewiges) Kind oder ein Frechdachs. Die Fasnacht ist keine Flucht vor dem Leben, sondern ein Spiegel seiner Tiefe. Wer einmal hinter der Larve gelacht oder geweint hat, nimmt etwas mit in die Fastenzeit: das Wissen, dass wir mehr sind als das, was man täglich von uns sieht.

So gehen wir nun in die kommende Zeit. Die Trommeln schweigen, aber ihr Rhyth-mus bleibt in unserem Herzschlag. Die Larve geht auf den Dachboden zurück, aber ihr Geheimnis, ihre tiefe Bedeutung begleitet uns. Schon beim Bummel, wenn wir ohne Goschdym durch die Gassen ziehen, tragen wir die Fasnacht unter der Haut weiter – als Erinnerung daran, dass das Leben reicher ist, als die Wochentage ahnen lassen.

«Aus Staub sind wir gemacht, und zu Staub werden wir zurückkehren.» Aber dazwi-schen dürfen wir tanzen. FRANK LORENZ

Äschekrüz – Ritual zum Übergang zwischen Fasnacht und Fastenzeit. Donnerstag, 26. Februar, 18.30 Uhr, Offene Kirche Elisabethen, Basel

Specials

«Was liest du? Wer bist du?» mit Schlagerstar Vincent Gross

Am 4. Februar kommt der Schlagersänger Vin-cent Gross in die Schmiedgasse zur Reihe «Buch-Talk mit Persönlichkeiten». Vincent Gross ist der Sohn eines Diakons und einer Theologin und ist vor allem für seine Som-merhits bekannt. Das Lied «Drinking Wine Feeling Fine» hat ihn sogar in Grossbritan-nien berühmt gemacht. Beim «Buch-Talk» zeigt sich der Basler jedoch von seiner ern-sten Seite und wird über das Buch «Die Dopa-min-Revolution» von Michael E. Long reden. Organisiert wird die «Buch-Talk»-Reihe vom Forum für Zeitfragen und von der Fachstelle Bildung und Diversität. Mittwoch, 4. Februar, 18 Uhr, Bibliothek Schmiedenhof, Im Schmiedenhof 10, Basel. Eintritt: 10 Franken, Tickets über eventfrog.ch erhältlich

«Immer und ewig»

Film Das Basler Ehepaar Niggi und Annette reist im Camper durch Europa. Annette ist vom Hals abwärts gelähmt und auf Hilfe angewiesen. Im berührenden Dokumentar-film erzählt Regisseurin Fanny Bräuning, wie es ihren Eltern gelingt, allen Einschränkun-gen zum Trotz immer wieder das Schöne im Leben zu sehen. Psychiatrieseelsorgerin Regine Munz wird mit einem Kurzvortrag in den Film einführen. Nach dem Film besteht die Möglichkeit für Gespräche. Donnerstag, 12. Februar, 18.30 Uhr, Kino Sputnik, reservieren: 061 921 14 17

Agenda

Gottesdienste und Konzerte für die Ukraine
Freitag, 20. Februar
19 Uhr: Live-Musik, Tanz und mehr mit der Band Viazanka, Sudhaus Basel, Burgweg 7
Sonntag, 22. Februar
10.15 Uhr: Schweizerisch-ukrai-nischer Gottesdienst, ref. Kirche Gelterkinden, Kirchrain 10
Sonntag, 22. Februar
10 Uhr: Gottesdienst, Grusswort aus Politik und Kirche. Anschl. Konzert mit dem Kammerorches-ter Bachmut, gemeinsames Mittagessen, Thomaskirche Basel, Hegenheimerstr. 229

Film und Gespräch
Aufbruch – Älterwerden als neue Lebensphase. Donnerstag, 5. Februar: Film «La Novia del Desierto», Ein-führung: Maya Graf, Ständerätin BL, mit Apéro, Austausch
Donnerstag, 12. Februar: Film «Immer und ewig», Einführung: Pfarrerin Regine Munz, Psychiatrieseelsorgerin BL, anschl. Apéro und Austausch, beide Filme im Kino Sputnik, Liestal, präsentiert von der Fachstelle Diakonie der Reformierten Kirche Baselland, weitere Infos und Vorverkauf: www.palazzo.ch/kino

Männerpalaver
Arbeiten am Rand der Unendlichkeit. Das allmonat-liche Männerpalaver diesen Monat mit Raumfahrtexperte Paul Loeliger, Dienstag, 3. Februar, 19.30–22 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Lärchenstr. 3, Münchenstein, Mann und Interesse? E-Mail an: m.perrenoud@refk-mstein.ch

Sonnenhof
Schwestern von Grandchamp, Gelterkinden, Anmeldung: Tel. 061 981 11 12, www.sonnenhof-grandchamp.org
Einzelexerziten. Mit den «Ich bin»-Worten Jesu im Johannes-evangelium, mit Bruno Brant-schen und Pfarrerin Christa-Gerber, 8. bis 15. Februar, Kurs-geld: 210–560 Fr., Pension: 450–600 Fr. (Richtpreis)
Einkehrtag zu Aschermitt-woch. «Dein guter Geist leite uns», mit der Weggemeinschaft Sonnenhof, Mittwoch, 18. Feb-ruar, 9.30–20 Uhr, Eucharistie-feier um 11:30 Uhr, Kosten: 65–70 Franken (Richtpreis)

Offene Kirche Elisabethen
Elisabethenstr. 10, Basel, 061 272 03 43, info@oke-bs.ch, www.offenekirche.ch
Gottesdienst zusammen mit Menschen mit einer Beeinträchtigung. Sonntag, 1. Februar, 10.30 Uhr

Das Licht in mir – Kerzen-LichtFeier zu Mariä Lichtmess. Montag, 2. Februar, 18.30 Uhr
Äschekrüz – Ritual zum Übergang zwischen Fasnacht und Fastenzeit. Donnerstag, 26. Februar, 18.30 Uhr
Die vergessene Legende von Basel. Täglich 1. bis 18. Februar
Mimiko – Crossover. Mittwoch, 11. Februar, 12.15 Uhr
D Fasnacht isch poetisch – Fasnachtsgottesdienscht am Sunntig vor em Morge-straich. Sonntag, 22. Februar, 10.30 Uhr
Öffentliche Führung durch Kirche und Krypta. Mittwoch, 25. Februar, 17.30 Uhr
Stadtgebet. Jeweils Montag und Donnerstag, 12–12.15 Uhr
Handauflegen und Gespräch. Jeweils Montag, 14–18 Uhr
Zen-Meditation. Jeweils Dienstag, 12.15–12.45 Uhr
Seelsorgeangebot. Jeweils Mittwoch, 17–19 Uhr
Achtsamkeitsmeditation. Jeweils Samstag, 11–12 Uhr
Offenes Singen. Dienstag, 3. Februar, 13.30–14.15 Uhr
Friedensgebet. Dienstag, 3. Februar, 18.30 Uhr
Kontemplation via integralis. Montag, 9. Februar, 18.30–19.30 Uhr
Der innere Weg – Impulse zur Meditation. Mittwoch, 11. Februar, 19–20 Uhr

Geistliche Gesänge von Hildegard von Bingen. Diens-tag, 17. Februar, 13.30–14 Uhr
Lieder des Herzens – Tänze des Friedens. Mittwoch, 18. Februar, 19 Uhr

Spitalseelsorge
Ökumenische Gottesdienste
Bruderholzspital:
Sonntag, 1. Februar
10 Uhr, Pfarrer Markus Tippmar
Sonntag, 8. Februar
10 Uhr, Pfarrerin Cornelia Schmidt
Sonntag, 15. Februar
10 Uhr, Pfarrerin Doris Wagner
Sonntag, 22. Februar
10 Uhr, Pfarrer Richard Baumann

Spital Liestal:
Sonntag, 1. Februar
10.30 Uhr, Christoph Schneider, Jocelyne Kilchoer
Sonntag, 8. Februar
10.30 Uhr, Rolf Schlatter
Sonntag, 15. Februar
10.30 Uhr, Thomas Wittkowski
Sonntag, 22. Februar
10.30 Uhr, Regine Munz

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Liestal:
Jeweils samstags, 10 Uhr, im Erdgeschoss, Haus G

Église française

Cultes
L = St-Léonard
Dimanche 1^{er} février
10h (L): Culte avec Cène, Paul Schalck
Dimanche 8 février
10h (L): Culte, Evelynne Zinsstag
Dimanche 15 février
10h (L): Culte, Evelynne Zinsstag
Dimanche 22 février, Carême I
10h (L): Culte, Paul Schalck
Dimanche 22 février
11h30 (L): Culte africain, Suzanne Schild

Agenda
Nouveau projet du groupe de jardinage «Grief Garden». À partir de janvier 2026, le groupe de jardinage se rendra une fois par mois en pèlerinage dans des jardins liés à la thématique du deuil. Lundi 9 février, 14h–16h, visite guidée du cimetière juif à Bâle (Theodor- Herzl-Strasse 90, 4055 Bâle). Rendez-vous devant l’entrée principale à 14h. Pour de plus amples infor-mations et pour s’inscrire, contacter : Evelynne Zinsstag, evelyne.zinsstag@erk-bs.ch, 079 913 38 69

Contact
eglise.francaise@erk-bs.ch